

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **245 (1966)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heil verfahren auf natürlicher Grundlage

PAUL WANNER
9100 HERISAU

Haldenweg 44, Tel. 071/51 60 15
Sprechstunden nur nach tel.
Vereinbarung (während der Bürozeit)

der polnischen Grenze nach Westen an die Oder-Neiße. Schon in Jalta zeichnete sich die Spaltung Deutschlands und die fünfte Teilung Polens ab, Ereignisse, die sich bis in unsere Tage schwerwiegend ausgewirkt haben und Europa nicht zur Ruhe kommen lassen. Jalta zeigt in der geschichtlichen Rückblende den sowjetischen Machtwillen ebenso, wie das tragisch anmutende Bestreben Roosevelts, der Welt den wirklichen Frieden zu bringen. Wohl stimmte damals Stalin der Schaffung einer Weltorganisation (UNO) und ihrem Zusammentreten in San Franzisko zu, aber auch diese Hoffnungen erfüllten sich nicht.

Es ist heute, aus der — weltgeschichtlich gesehen — knappen Distanz von 20 Jahren, fast unmöglich, das volle Ausmaß des nazideutschen Zusammenbruchs zu ermessen. 1945 brachte nicht nur das Ende des 1939 entfesselten Zweiten Weltkrieges, es bedeutete gleichzeitig das Ende jenes Kräftemessens, das 1914 begonnen hatte und 1919 durch den Frieden von Versailles nur scheinbar unterbrochen worden war. Aber der geschichtliche Einschnitt geht weit tiefer. Im Jahre 1945 endete das europäische Staatensystem, wie es sich seit dem Mittelalter und vor allem im 18. und 19. Jahrhundert entwickelt hatte. Jahrhundertlang war die Weltpolitik von Europa aus bestimmt worden, und die riesigen Ländermassen Asiens, Amerikas und Afrikas hatten nur eine passive Rolle gespielt. Der Zweite Weltkrieg war in gewisser Hinsicht der letzte europäische Großkrieg gewesen. Aber er war von den Europäern nur angefangen, jedoch nicht beendet worden. Zum Abschluß gebracht hatten ihn zwei außereuropäische Mächte: die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjetunion. Es war ein historischer Moment ersten Ranges, als am 25. April 1945 in Torgau an der Elbe, im Herzen Deutschlands, amerikanische und russische Truppen sich die Hände reichten. Die Begegnung der beiden Armeen symbolisierte aufs eindrucklichste die Herrschaft der neuen Kräfte, die künftig das Bild der Weltpolitik bestimmen sollten. Europas Stellung in der Welt wird nie wieder dieselbe werden, die sie früher war. Hitlers Krieg hat das alte Europa zerstört. Der Zweite Weltkrieg hat zwar eine neue Welt geschaffen, aber er hat die politischen Probleme nicht gelöst. Zahlreiche Spannungsherde belasten heute die internationale Politik und drohen sich zu größeren Konflikten auszuweiten. Und mehr denn je lastet über der freien Welt

die Drohung des Kommunismus,

der seine Weltherrschaftsansprüche keineswegs aufgegeben hat. Im Fernen Osten, im kommunistischen Rot-China, vollzieht sich eine Entwicklung, die für die Menschheit sehr wahrscheinlich von gleich schicksalshafter Bedeutung ist, wie die allumfassende nukleare Bedrohung durch die Atombombe, dem Pro-